

BESCHREIBUNG MARKTGEMEINDE PRAD AM STILFSERJOCH:

Die Marktgemeinde Prad am Stilfserjoch liegt im oberen Vinschgau, dem Westen Südtirols und erstreckt sich mit dem dazugehörigen Ortsteil Schmelz, den Prader und Agumser Berghöfen, dem Weiler Gargitz, der Ortschaft Agums und der Fraktion Lichtenberg über eine Fläche von 51,36 km². Die Meereshöhe geht von 885m bis hin zu 3.375m und die Sprachgruppe ist in 97,30% deutsch- und 2,70% italienischsprachig aufgeteilt.

Die ursprüngliche Bezeichnung der Gemeinde, Prad im Vinschgau wurde in den 1950er Jahren außer Kraft gesetzt. Die Bezeichnung „Prato allo Stelvio“, zu Deutsch „Prad am Stilfserjoch“, wurde aus der faschistischen Ära übernommen. Im Jahre 1984 wurde Prad zur Marktgemeinde Prad am Stilfserjoch erhoben.

Zum 31.12.2018 leben in Prad 3.624 Einwohnern, 3.209 in Prad/Agums samt Weilern und Berghöfen sowie 415 in der Fraktion Lichtenberg. Die Geschlechter sind ziemlich ausgeglichen, 1.827 Männer und 1.797 Frauen in 1.498 Familien. Dies ist die bisher höchste Einwohnerzahl, die Tendenz bzw. das Wachstum ist steigend.

Die Baueinheiten sind in den letzten 50 Jahren stetig angestiegen. Heute sind es 1.186 bürgerliche, 430 wirtschaftliche, 100 Volks-, 6 bäuerliche und 19 Villenwohnungen, die auf dem Gemeindegebiet errichtet wurden. Daneben bestehen 46 Büros, 1 Pfarrsaal, 2 Seniorenwohnheime, 1 Sprengelstützpunkt, 2 öffentliche Ämter, 9 Schulen, 2 Bibliotheken, 98 Geschäfte, 4 Sportanlagen, 3 Kreditinstitute, 28 Produktionsstätten, 65 Handwerksbetriebe, 169 Gebäude für landwirtschaftliche Produktion usw.

Bereits 1186 zeugt eine Urkunde von der Existenz einer Siedlung mit Kirche im Bereich des heutigen Prad. In der allerdings umstrittenen Urkunde wird ein Priester mit Namen Odalricus de Prada erwähnt. Allein schon diese Aussage lässt eine gewisse Wichtigkeit des damaligen Prada (vom lateinischen Pratum, hier der Plural prata = die Wiesen) erahnen und verweist seinen Ursprung auf einen wesentlich früheren Zeitabschnitt.

Der Begriff „Dorfleben“ erhält für Prad nach Ende der 1940er Jahre eine völlig neue Bedeutung. Bis dahin war das Dorfleben v.a. bäuerlich geprägt, doch ab 1949 änderte sich dies schlagartig. Es setzte ein stetiger Aufschwung in sämtlichen Bereichen ein. Heute hat das Alt-Prad nach einer 60 Jahre anhaltenden Bautätigkeit immense Ausmaße angenommen. Die Veränderung des Dorflebens findet sich auch in den Vereinen und Verbänden wieder. Prad bricht mit seiner Anzahl von mehr als 40 Vereinen Südtirol weit alle Rekorde.

Aus dem einst kleinen und armen Prad hat sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein Marktflecken mit eigenem Wappen entwickelt. Im Jahre 1969 gründete die Gemeinde Prad am Stilfserjoch, nach der Idee von Dr. Anton Karner, eine Patenschaft mit dem Landkreis Neu Ulm (Bayern). Sie genießt beidseitige Achtung, Respekt und besonders die Begriffe von Freundschaft und Hilfe werden geschätzt. Mittlerweile ist aus dieser Patenschaft eine Partnerschaft geworden, ganz in europäischem Sinne.

Die Gemeinde wurde 1984 von der Regionalregierung in Trient zur Marktgemeinde erhoben. Der damalige Landeshauptmann Dr. Silvius Magnago überbrachte dazu persönlich die betreffende Urkunde. Die Marktgemeinde Prad wies damals, außer dem Soll von 2000 Einwohnern, bereits überörtliche Einrichtungen auf: Mittelschule für Prad und Stilfs; Grundschuldirektion für Prad, Laas und Stilfs; Musikschule für Prad, Eyrns und Tschengls; Kindergarten; Sitz des Ärztekonsortiums für das Ortlergebiet; Tierarztpraxis für Prad, Stilfs, Schluderns und Glurns; Apotheke; Stützpunkt des Weißen Kreuzes; Sitz der beschützenden Werkstätte für den Vinschgau; Raiffeisenkasse; Verkehrsamt; Freischwimmbad; Telefonknotenpunkt für Prad, Schluderns und Stilfs; Arbeiter-Einpendler-Zentrum aufgrund zahlreicher Gewerbebetriebe; Station der Carabinieri, der Finanzwache und der Forstbehörde für das Ortlergebiet.

Mit der Gemeinderatswahl von 1985 setzte in Prad eine konstruktive Verwaltung ein. Neue Wohnbauzonen entstanden, Projekte von Allgemeininteresse wie, das Behindertenzentrum, der Sprengelstützpunkt, das Sportzentrum, drei E-Werke, die neue Grund- und Mittelschule, die Bibliothek, eines der ersten Fernwärmewerke Südtirol weit, das Mehrzweckgebäude Aquaprad u. a. Trotz all dieser Errungenschaften bleibt es Aufgabe einer künftigen Gemeindeverwaltung dafür zu sorgen, dass sich Natur und Umwelt, Verkehrsproblematik, Kultur und Dorfcharakter sowie ein solider Tourismus stetig weiterentwickeln.

Verweis:

Textstellen von Ludwig Veith teils aus der Festschrift zu 150 Jahr Musikkapelle Prad am Stilfserjoch, Seite 169